



Prof. Dr. Werner Schulze
100 Jahre

Am 13. September 1990 vollendete Ministerialrat a. D. Prof. Dr. Werner Schulze sein 100. Lebensjahr. Prof. Schulze wurde in Tappenbeck im Kreis Gifhorn geboren und absolvierte nach dem Schulbesuch eine 3jährige landwirtschaftliche Praxis, der sich das Studium der Landwirtschaft in Jena anschloß, das er im Jahr 1914 mit der Diplomprüfung und der Prüfung zum Saatzuchtinspektor abschloß.

Von 1914 bis 1918 war Prof. Schulze Soldat. Im Jahr 1919 konnte er seine wissenschaftliche Tätigkeit als Assistent an der Universität Jena fortsetzen, wo er 1921 zum Dr. phil. promoviert wurde. Im gleichen Jahr wurde er wissenschaftlicher Assistent und technischer Leiter bei der Saatzucht Pflug, Baltersbach, die später in die Peragis Saatzucht übergang, wo er bis 1929 tätig war.

Von 1929 war Prof. Schulze dann Abteilungsleiter für Acker- und Pflanzenbau an der Landwirtschaftskammer für Mecklenburg-Schwerin in Rostock, der späteren Landesbauernschaft für Mecklenburg. Im Jahr 1937 wurde er dann nach Berlin in die Hauptabteilung II des Reichsnährstandes versetzt und mit der Leitung der Abteilung Ackerbau beauftragt. Im Jahr 1944 erfolgte die Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Rostock.

Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Prof. Schulze im Jahr 1946 als Referent für Ackerbau in dem Zentralamt für Ernährung und Landwirtschaft in Hamburg seine berufliche Tätigkeit fortsetzen. Von hier aus wurde er dann als stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Erzeugung in das Zweizonenamt nach Stuttgart abgeordnet. Im Jahr 1947 wurde Prof. Schulze Abteilungsleiter im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Hannover.

Prof. Schulze hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg in besonderer Weise für die Wiederentwicklung einer geordneten Agrarproduktion eingesetzt und dabei auch stets die Agrarforschung im Auge gehabt. So war er ab 1946 Mitglied und Geschäftsführer des landwirtschaftlichen Forschungsrates für die britische Zone.

Prof. Schulze ist auch zu dem engeren Kreis der Personen zu zählen, die als Begründer der heutigen Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode (FAL) zu nennen sind. Bei deren Errichtung im Jahr 1947 übernahm er neben seiner Tätigkeit in Hannover auch die Leitung des FAL-Institutes für Pflanzenbau und Saatguterzeugung - heute Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung.

Im Jahr 1952 trat Prof. Schulze in den Ruhestand.

Der Name Prof. Schulze ist sehr eng verknüpft mit der Entwicklung des Kartoffelanbaues in der Bundesrepublik Deutschland, denn er hat in dem FAL-Institut ein Zentrum für Forschungsarbeiten an der Kartoffel aufgebaut, das noch heute Bestand hat. Seine Arbeiten haben dem Kartoffelanbau wesentliche Impulse vermittelt. Prof. Schulze hat aber auch stets einen Blick für das Ganze gehabt und sich über den wissenschaftlichen Rahmen hinaus im Interesse der agrarpolitischen Zielsetzungen in der Bundesrepublik Deutschland engagiert. Hervorzuheben ist ferner sein Engagement für den Maisanbau. Der Entwicklung des Deutschen Maiskomitees galt sein Interesse bis in das hohe Alter.

Auch nach seiner Pensionierung hat Prof. Schulze an der Entwicklung der FAL und der des Institutes für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung immer regen Anteil genommen. Diese enge Verbundenheit kommt auch darin zum Ausdruck, daß er im Jahr 1985 die "Prof. Werner Schulze Stiftung zur Förderung der Pflanzenbauwissenschaften" gegründet hat, durch deren Erlös junge Nachwuchswissenschaftler der Fachrichtung pflanzliche Produktion gefördert werden sollen. Darüber hinaus erhält das Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung im Rhythmus von zwei Jahren eine Fördersumme aus dieser Stiftung für seine Forschungsarbeiten. Hierfür gilt Prof. Schulze der Dank des Institutes.

Präsidium und Senat sowie die Mitarbeiter der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode (FAL) gratulieren Prof. Schulze zu seinem Ehrentag und wünschen ihm Gesundheit und Gottes Segen.